

# TRANSPORT *flash*

Publikation der ASTAG Sektion Ostschweiz und Fürstentum Liechtenstein

Nr. 1 • April 2012



## «Gipfeltreffen» auf dem Säntis

ASTAG-GV mit verbandspolitischen  
Höhepunkten

Seite 4

## 130 Jahre Firmentradition

Die Frischknecht Transport AG in Herisau

Seite 8

## Ja zur BTS/OLS im Thurgau

Volle Unterstützung für das  
Strassenbauvorhaben

Seite 10

Presented by  
**LEADER**



www.etraxa.com



## **24h/365 Tage verfügbar: Die Nr. 1 im Saugbaggern in der Schweiz**

**Baustellenoptimierung und Kostenreduktion:  
Setzen Sie die PowerEtraxer™ von etraxa™ ein  
und nutzen Sie das Know-how aus Tausenden  
von Einsätzen!**

### **Über 13 000 Einsatzstunden pro Jahr**

2011 sorgten etraxa™-Experten in der ganzen Schweiz für Leistungsoptimierung und Kostenreduktion auf Baustellen. Von 9 Standorten aus, mit 11 PowerEtraxer™, rund um die Uhr. Kein anderer Anbieter verfügt über mehr Know-how, mehr Routine oder bessere Verfügbarkeit.

### **Saugen, Sparen und Schonen**

Weitsichtige und verantwortungsvolle Unternehmer schwören auf die effiziente, schonungsvolle und sichere Art, Materialien beliebiger Bodenbeschaffenheiten im Tiefbau- und Infrastrukturbereich abzutragen. Andere lassen heute noch alles von Hand schaufeln und strapazieren damit auch die Gesundheit ihrer Mitarbeiter.

### **Qualität vom Marktführer**

Nur etraxa™ konzentriert sich ausschliesslich auf erstklassige Lösungen mit Saugbagger-Dienstleistungen. Dank über 15-jähriger Erfahrung, bester Aus- und konstanter Weiterbildung sind die zertifizierten etraxa™-Partner führend in Technik, Know-how und Qualität.

**etraxa™ – neutraler Lösungsanbieter für effiziente  
Saugbaggerarbeiten.**

**24h Pikettdienst  
079 217 70 71**

**B. Leutenegger AG**  
Stadtaustrasse 11  
9620 Lichtensteig  
leutenegger@etraxa.com





## Ausgereiftes Strassenbauvorhaben im Thurgau

Im Thurgau steht ein bedeutungsvoller Abstimmungserbst bevor. Es geht um die Frage, ob der Durchbruch für die Lösung der Verkehrsprobleme im Gebiet Bodensee-Thurtal-Oberland endlich kommt. Sehr deutlich, mit 89 zu 27 Stimmen, hat der Grosse Rat im März ja gesagt zu den Projekten BTS und OLS, welche die Ortschaften im Thur- und Aachtal sowie entlang der Seestrasse vom Durchgangsverkehr entlasten und auch für mehr Sicherheit in diesen Regionen sorgen. Fussgänger, Radfahrer und landwirtschaftliche Fahrzeuge sind hier, auf veraltetem Trassee und inmitten des internationalen Transitverkehrs, längst einem erheblichen Gefahrenpotenzial ausgesetzt.

Die Projekte bilden eine zweite verbesserte Auflage, die kompromisslose Unterstützung verdient. Der erste Anlauf mit der T14 und einer Südumfahrung von Kreuzlingen scheiterte vor sieben Jahren bekanntlich knapp. Es war den Gegnern gelungen, eine Mehrheit zu finden, die den Schutz der Kulturlandschaft im Mittel- und Oberthurgau höher einstufte als die Lösung der dringlichen Verkehrsprobleme. Mitentscheidend war wohl auch eine Laissez-faire-Haltung der Befürworter, die sich zu wenig ins Zeug legten, um die für die Vorlage sprechenden Argumente zu kommunizieren und begreifbar zu machen.

Daraus sind die entsprechenden Lehren zu ziehen. Ab sofort herrscht Abstimmungskampf. Aus allen Befürworterlagern heraus – auch unsere Branche ist gefordert, muss für das BTS/OLS-Vorhaben geworben werden. Wichtig ist die Tatsache, dass es sich gegenüber 2005 um wesentlich verbesserte Projekte handelt, die viel besser in die Landschaft eingepasst sind und näher beim Siedlungsgebiet liegen. Es gibt nur noch positive Argumente für die Bodensee-Thurtal-Strasse und die Oberlandstrasse. Nicht zuletzt auch den Umstand, dass der Bund die Kosten von 800 Millionen Franken für die ins Nationalstrassennetz aufzunehmende BTS übernimmt. Nur noch Ewiggestrige verweigern der ausgereiften Abstimmungsvorlage die Zustimmung.

**Roman Holenstein**

Präsident ASTAG Sektion Ostschweiz und FL

Trucky meint:

# Die Elefantenrennen der schwarzen Schafe und ihre Konsequenzen

In der letzten Ausgabe meinte Trucky, man möge uns Lastwagenchauffeure einfach nirgends so recht – uns, die doch allen fast alles bringen. Leider wird dies immer wieder vergessen, darum darf man es auch immer wieder erwähnen. An unserem guten Image knabbern auch immer wieder einige unbelehrbare schwarze Schafe bzw. Elefanten (selbstverständlich ausschliesslich Nicht-ASTAG-Mitglieder). Seit bald 20 Jahren kämpft die ASTAG gegen die Elefantenrennen. Mit viel Erfolg, aber eben handicapiert durch diese unlöblichen Imageschädiger.

Leider ist das eingetreten, was wir immer als Reaktion auf diese Untugend schwarz an die Wand gemalt haben: Überholverbote für LKWs. Unglücklicherweise stehen auch unsere sogenannten Verbündeten, etwa der TCS, zusammen mit einigen (bürgerlichen) Profilneurotikern voll hinter diesen Avancen, wodurch solche Verbote mindestens partiell wohl nicht mehr aufzuhalten sind. Ein «Bravo und Danke» an die uneinsichtigen, selbstverständlich ausländischen LKW-Fahrer!

Trucky hat noch andere Sorgen: Unser ASTAG-Mitglied im Grosse Rat des Kantons Thurgau, Max Möckli, hat kürzlich einen Vorstoss lanciert, der darauf hinausging, die an den Kanton Thurgau verteilten LSVA-Gelder zweckgebunden für die neuen BTS- und OLS-II-Strassenprojekte einzusetzen. Die Reaktion blieb nicht lange aus: Der zuständige Regierungsrat Schläpfer (FDP) hat in von ihm nie gekannter Reaktionszeit geantwortet. Seine Stellungnahme zusammengefasst: Kommt gar nicht infrage, der Kanton muss sparen, und wenn schon, müssten diese LSVA-Gelder vollumfänglich den Gemeinden abgezwickelt werden. Die Gemeinden wurden damit massiv gegen diese Vorlage aufgewiegelt, der Erfolg des Vorstosses von Max Möckli ist daher bereits sehr fragwürdig geworden.

Zu bemerken wäre noch, dass der bürgerliche Regierungsrat seit Jahren den ÖV in einer schlicht unfairen Weise bevorzugt (Frauenfeld-Wil-Bahn mit Investitionen von rund 50 Mio. Franken; geschätzter Fehlbetrag zulasten der Öffentlichkeit in den nächsten 30 Jahren rund eine Viertelmilliarde Franken, notabene alles aus der Portokasse, bzw. aus der Autokasse). Wenn man im Thurgau solche FDP-Regierungsräte hat, die ja eigentlich auch der Privatwirtschaft

verpflichtet wären, braucht es keine militanten Grünen mehr.

Zurück zu den Thurgauer, sprich Ostschweizer Strassenprojekten: Diesmal werden wir die Abstimmung nicht verlieren. Wir werden kämpfen, jeder Unternehmer, jeder Automobilist, der ja diese neuen Strassen dringend braucht, geht hoffentlich an die Urne. Und zwar nicht nur jene, die heute vom Stau und den Benzinabgasen belästigt werden, sondern alle, auch diejenigen aus Regionen mit guten Strassenverbindungen im Kanton Thurgau!

Also, wie immer, let's keep on trucking and building good new highways!

Euer Trucky

Transportflash **Presented by LEADER**



**Magazin LEADER**  
MetroComm AG  
Zürcherstrasse 170  
Postfach 349  
9014 St. Gallen  
Telefon 071 272 80 50  
Fax 071 272 80 51  
leader@metrocomm.ch  
www.leaderonline.ch

**Verleger:** Natal Schnetzer

**Redaktion:** Richard Ammann (Leitung)  
rammann@metrocomm.ch  
Stefan Millius

**Titelbild:** Philipp Baer  
**Zentralpräsident:** Adrian Amstutz

**Herausgeberin, Redaktion und Verlag:** MetroComm AG  
Zürcherstrasse 170  
9014 St. Gallen  
Tel. 071 272 80 50  
Fax 071 272 80 51  
www.leaderonline.ch  
www.metrocomm.ch  
leader@metrocomm.ch

**Geschäftsleitung:** Natal Schnetzer  
nschnetzer@metrocomm.ch

**Anzeigenleitung:** Irene Köppel

**Erscheinung:** April und Oktober

**Gestaltung/Satz:** Tammy Rühli  
truhli@metrocomm.ch

**Produktion:** Sonderegger Druck AG, Weinfelden

LEADER ist ein beim Institut für geistiges Eigentum eingetragenes Markenzeichen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt der Verlag keine Haftung.

**metr**  
**comm**

# Verbands- und verkehrspolitisches Gipfeltreffen

Die diesjährige Generalversammlung der ASTAG Sektion Ostschweiz und Fürstentum Liechtenstein hat auf dem Säntis stattgefunden. Verbandspolitische Höhepunkte bildeten die Referate von Nationalrat Adrian Amstutz, ASTAG-Zentralpräsident, und Regierungsrat Köbi Frei, Appenzell-Ausserrhoden. Der Verband verstärkt seine politischen Aktivitäten. Vor allem bei Wahlen und Sachabstimmungen wie dem Urnengang zur Bodensee-Thurtal-Strasse im Thurgau will sich die ASTAG engagieren.

TEXT: RICHARD AMMANN, BILDER: PHILIPP BAER

Die Generalversammlung der ASTAG Sektion Ostschweiz und Fürstentum Liechtenstein 2012 verzeichnete einen Rekordaufmarsch, was sich sowohl mit dem gehaltvollen Referateprogramm, als auch dem attraktiven Durchführungsort und dem prächtigen Frühlingwetter erklärte. Rund 300 Mitglieder und Gäste konnte Präsident Roman Holenstein (Wil) auf 2502 Metern über Meer begrüßen. Den Veranstaltungsort stellte einleitend die Gemeindepräsidentin von Hundwil, Margrit Müller-Schoch, vor, auf deren Gemeindegebiet sich der Säntis befindet. In Hundwil ist nach ihren Worten die Verkehrspolitik zurzeit ein aktuelles Thema. Zur Diskussion stehen

die Sanierung und der Ausbau der Strasse St.Gallen-Herisau-Hundwil-Appenzell (und deren Aufnahme ins Nationalstrassennetz), der auch Fragen rund um die Verkehrssicherheit sowie um den Schutz der Ortsbilder und der Wohnqualität aufwirft. In Hundwil wird, wie Margrit Müller-Schoch erklärte, nach einer klugen Lösung gesucht, die den verschiedenen Anliegen und Interessen Rechnung trägt.

## Anstrengungen auf der politischen Ebene

In seinem Jahresrückblick äusserte sich Präsident Holenstein zu den Ständeratswahlen 2011 und den Kantonsratswahlen 2012 im Kanton

St.Gallen. Er bedauert, dass der zweite Ständeratssitz schliesslich an einen Gewerkschafter und nicht an den bürgerlichen Kandidaten aus dem Toggenburg ging. Einen weiteren Rückschlag gab es bei den Kantonsratswahlen, bei denen SVP, FDP und CVP Sitze verloren. Die ASTAG ist nur noch mit einem Mitglied im Kantonsrat vertreten.

Es sollen nun Anstrengungen unternommen werden, um politisches Terrain zurück- oder neu zu erobern. Im Thurgau treten Mitte April die drei Vorstandsmitglieder Richard Huber (Weinfelden), Martin Lörtscher (Frauenfeld) und Urs Beck (Mauren), alle drei auf FDP-Lis-



Margrit Müller-Schoch, Gemeindepräsidentin von Hundwil.



Carlo Schmid beschreibt die Eigenheiten des Appenzellerlandes.



Die drei neuen Kandidaten für den Grossen Rat Thurgau: Martin Lörtscher, Wängi, Richard Huber, Weinfeld und Urs Beck, Mauren (von links nach rechts).

ten, für einen Sitz im Grossen Rat an. Huber will gegebenenfalls politische Schwerpunkte bei der Berufsausbildung und Weiterbildung setzen und auch bei der Bürokratiebekämpfung Mithilfe leisten. Beck hat sich Ziele zur Förderung des Strassenbaus im Thurgau gesteckt, und Lörtscher setzt sich mit der in den letzten Jahren aufgekommenen, von einem Verein forcierten Bezeichnung «Südthurgau» auseinander. Nach seinen Worten sollte der altherkömmliche Name Hinterthurgau für den südlichen Kantonsteil belassen werden. Beck kandidiert auch deshalb für den Grossen Rat, weil es im Thurgauer Parlament nach seinen Worten zu wenige Gewerbetreibende und zu viele Gemeindeammänner und Juristen hat.

### Ja zur Bodensee-Thurtal-Strasse

Einfluss genommen wird auch auf die Volksabstimmung über die Bodensee-Thurtal-Strasse, der nach erfolglosen Anläufen endlich zum Durchbruch verholfen werden soll. Offensichtlich hat die Meinungsbildung bei den bürgerlichen Parteien noch nicht zu einer restlo-

sen Befürwortung und Unterstützung geführt, weshalb von Gewerbeseite noch überzeugende Argumente nachgereicht werden sollen.

Im Kanton St. Gallen wird Michael Götte (SVP) unterstützt, der im zweiten Wahlgang Ende April für den noch vakanten Regierungsratssitz einem SP-Kandidaten gegenübersteht. Götte erhielt Gelegenheit, sich den ASTAG-Mitgliedern als Vertreter einer verlässlich bürgerlichen Politik vorzustellen. Er hat sich als Kantonsrat immer wieder für die Anliegen des Transport- und Logistikgewerbes eingesetzt, und er würde auch als Exekutivmitglied einen entsprechend gewerbefreundlichen Kurs verfolgen.

### Sektionshöck in Arbon

Die Jahresrechnung 2011 schloss mit einem Verlust von rund 9000 Franken, unter anderem weil der Aufwand für OBA, Veranstaltungen und Sekretariat höher ausfiel als budgetiert. Der Voranschlag für 2012 sieht bei Ausgaben von 99 200 Franken und einem Ertrag von 94 500 Franken einen Verlust von 4700 Fran-

ken vor. Das Tätigkeitsprogramm orientiert sich an den Aktivitäten der Vorjahre. Im Frühling und im Herbst erscheint das Publikationsorgan «TransportFlash». Der Sektionshöck ist auf den 17. September anberaumt; auf dem Programm steht die Besichtigung der Mosterei Möhl AG oder des Saurer-Museums in Arbon. Die nächste Generalversammlung findet am 16. März 2013 im Stadtsaal Wil statt.

### Einige Lichtblicke in der Verkehrspolitik

Den Auftakt des zweiten Versammlungsteils bildete das Referat von Nationalrat Adrian Amstutz, dem Zentralpräsidenten der ASTAG Schweiz. In seinen Ausführungen unter dem Titel «Lichtblicke im Tunnel der Verkehrspolitik» kam er auf einige positive Entwicklungen für die Transportbranche zu sprechen, wenngleich das erlösende Licht vom Tunnelende noch nicht in Sichtweite sei. Seit Bundesrätin Doris Leuthard dem EVED vorstehe, sei die Bereitschaft, über die heiklen Themen der Verkehrspolitik zu sprechen und zu verhandeln,



Apéro mit folkloristischer Darbietung.

Anzeige



«Wir generieren einen Rückenwind  
der unseren Kunden spürbare Vorteile bringt!»

Ralph Nater, Geschäftsführer

*IhrRückenwind!*<sup>®</sup>

**IVECO** **NATER**  
NUTZFAHRZEUGE

**BOX X**  
NUTZFAHRZEUGE AG

  
**RENTIR**  
FAHRZEUGMIETE DE RENTIR

Staad ■ Gossau ■ Müllheim [www.ihrrueckenwind.ch](http://www.ihrrueckenwind.ch)

Verkauf und Service von IVECO und Fiat Professional Nutzfahrzeugen in der Ostschweiz

[www.ihrrueckenwind.ch](http://www.ihrrueckenwind.ch)

merklich gestiegen. Amstutz begrüßte unter anderem die verbindlich gewordenen Terminpläne für die Abklassierung der Euro-Normen 4, 5 und 6, was grössere Investitionssicherheit für Nutzfahrzeuge bringe. Im Ausblick auf die kommenden Jahre forderte er die dringend gewordene Engpassbeseitigung auf den Schweizer Autobahnen und eine klare Willensbildung für die zweite Röhre am Gotthard. Die UNIA kritisierte Amstutz wegen ihren nicht enden wollenden Begehrlichkeiten, aktuell etwa beim frühzeitigen Altersrücktritt der Chauffeure. Aufmerksamkeit verdient, wie der Zentralpräsident schliesslich ausführte, auch die Förderung des Nachwuchses. Mit der Berufsreform strebt die ASTAG eine neue, attraktive Berufsbildung an, um wieder mehr Jugendliche zu motivieren, in die Branche einzusteigen. Dazu wird auch die landesweite Imagekampagne «www.wer-sonst.ch» speziell für Schüler verstärkt.

Den Abschluss bildeten die Referate von Carlo Schmid-Sutter, Ehrenmitglied ASTAG, stillstehendem Landammann von Appenzell Innerrhoden, und Köbi Frei, Regierungsrat Appenzell Ausserrhoden. Schmid stellte auf humorvolle Weise die Eigenheiten des Appenzellerlandes vor. Charakteristika sind die touristischen Vorzüge und die bekannten industriellen und gewerblichen Produkte mit Alleinstellungsmerkmal. Eine Besonderheit des Appenzellerlandes ist weiter das Fehlen von Autobahnen und SBB-Strecken. Transporte und Logistik laufen hier ausschliesslich über Lastwagen, was zur Folge hat, dass die Nutzfahrzeugbranche in Ausser- und Innerrhoden besonderen Respekt geniesst.

### Keine weitere Umverteilung zu Gunsten des ÖV

Köbi Frei analysierte die Verwendung der LSVA-Gelder und der Strassenverkehrssteuern in der Ostschweiz. In einer seiner Folgerungen sprach er sich gegen weitergehende Versuche aus, Einkünfte von der «Strasse» auf den ÖV umzuverteilen. Offensichtlich suche Bundesrätin Widmer-Schlumpf neue Geldtöpfe für die Finanzierung des Eisenbahninfrastruktur-Ausbaus. Ihre Absicht, die steuerlichen Pendlerabzüge zu reduzieren bzw. zu begrenzen, würde die auswärts arbeitenden Ostschweizer und besonders die (aufs Auto angewiesenen) Appenzeller hart treffen, weshalb dieses Ansinnen zurückzuweisen sei. Das fehlende Geld solle, wie Frei riet, bei den Verursachern, also bei den SBB-Fahrgästen hereingeholt werden. Der ÖV decke seine Kosten ja lediglich zu rund 40 Prozent, derweil der Strassenverkehr einen Eigenwirtschaftlichkeitsgrad von mehr als 110 Prozent aufweise.



Köbi Frei kritisiert den Angriff von «Bundesbern» auf die steuerlichen Pendlerabzüge.



Präsident Roman Holenstein orientiert über verstärkte Anstrengungen in der Gewerbepolitik.

# «Das Transportgewerbe geht bei den Planungen oft vergessen»

Auf genau 130 Jahre Bestehen kann die Frischknecht Transport AG in Herisau zurückblicken. Der heutige Mitinhaber Hans-Peter Frischknecht führt aber nicht nur die Firmentradition weiter. Er engagiert sich darüber hinaus seit vielen Jahren im Vorstand der ASTAG Ostschweiz und spricht dort offen, kritisch und konstruktiv Probleme an, welche die gesamte Branche beschäftigen.

TEXT: STEFAN MILLIUS, BILDER: BODO RÜEDI, ZVG

In Zeiten, in denen Firmen schnell kommen und gehen und viele Unternehmen rasant den Besitzer wechseln, ist eine lange Firmengeschichte ein Qualitätsbeleg. Diejenige der Frischknecht Transport AG in Herisau nahm im April 1882 ihren Lauf, als Johannes Frischknecht-Müller die damalige Fuhrhalterei von Bartholomäus Müller übernahm. 1916 folgte mit Hans Frischknecht-Tobler die zweite Ge-

neration, 1957 trat Hans Frischknecht-Fehr in dessen Fussstapfen. Heute sind Hans-Peter und Thomas Frischknecht in vierter Generation für den Betrieb verantwortlich.

## Laufend gewachsen

Anhand dieser 130 Jahre lässt sich die Entwicklung der gesamten Transportbranche in dieser Zeit nachverfolgen. «Begonnen hatte es mit

Pferdefuhrwerken für Botenfuhren, Hochzeitsfahrten, Leichentransporten, Umzugsgut, diverse Güter, sowie Schneeräumung mit Spitzpflug», erzählt Hans-Peter Frischknecht aus der Firmengeschichte. Mit Einsetzen der Motorisierung wurden vermehrt Spezialtransporte ausgeführt, so beispielsweise 1935 der Seiltransport für die Säntis-Schwebebahn oder Langholztransporte. Im Laufe der Jahrzehnte wurden verschiedene

Thomas und Hans-Peter Frischknecht vor einem ihrer Dreiachser.





Sparten betrieben: Güter- und Tiertransporte, Personentransporte, Öl- und Chemietransporte mit Tanklastwagen, Kipper und Muldenkipper, Silofahrzeuge, Pferdemittransporte mit Kranwagen und Schneeräumung. Eingestellt wurde bereits 1970 der Carbetrieb. «Jede Generation hat den Betrieb laufend den aktuellen Bedürfnissen angepasst», erklärt Hans-Peter Frischknecht, «aber unter dem Strich ist die Nachfrage nach Transportleistungen stark gestiegen und damit die Firma gewachsen.»

Mit dem Verkauf des kilometerintensiven Bereichs Überland an die Camion Trans-



port AG Wil im Jahr 2005 allerdings wurde das Unternehmen punkto Grösse praktisch halbiert. Heute zählt es 25 Mitarbeitende mit 20 Fahrzeugen, die in den Geschäftsbereichen Kipper, Mulden, Silofahrzeuge, Schneeräumung und Recycling-Kies tätig sind. Zudem ist die Firma seit 2006 im unbegleiteten kombinierten Verkehr (UKV) mit Transporten von Silo-Containern aktiv. Besonderheiten im Fuhrpark sind der Kranlastwagen für Pferdemittransporte für eine Champignonszucht sowie der Fünfachkipper mit Nachlaufachse. In diesem Frühjahr

dazukommen wird der erste Sattelschlepper mit Euro-6-Motor.

### Fehlplanungen im Strassenbau

Die aktuellen Herausforderungen für die Branche wie auch für den eigenen Betrieb kommen laut Hans-Peter Frischknecht vor allem von aussen und lassen sich deshalb kaum beeinflussen. Dazu gehören fiskalische Belastungen wie die LSVA und andere Gebühren oder die Umsetzung der Chauffeurzulassungsverordnung. Ein Dorn im Auge sind Frischknecht, der seit 23 Jahren im Vorstand der ASTAG Ostschweiz/FL aktiv ist, problematische Tendenzen im Strassenbau. «Dazu gehören vor allem zu schmale Hauptstrassen, Bäume in der Strasse oder falsch dimensionierte Kreisel», so der Unternehmer. Würden sich die Verantwortlichen aktiv mit Experten aus der Transportbranche austauschen und dort eine Meinung einholen, liessen sich laut Frischknecht viele Fehlplanungen verhindern. Das wiederum würde helfen, Zwischenfälle sowie spätere teure Anpassungen zu vermeiden. Doch nach wie vor geht das Transportgewerbe bei Planungen oft vergessen.

Anzeige



[post.ch/logistikpunkt](https://post.ch/logistikpunkt):  
der Onlinetreffpunkt für Logistiker

## Modernste IT für höchste Lagerkompetenz: Auch das ist Logistik.

Praktisch für jedes Gut bietet Ihnen die Post ein passendes und flexibles Lager. Über Ihren Warenbestand, Ihre Bestellungen sowie die Transportdaten haben Sie dank modernster IT jederzeit den Überblick. Was immer Sie wünschen, vertrauen Sie auf die Logistikerin mit dem umfassendsten Angebot. Mehr Infos unter [post.ch/lager](https://post.ch/lager)

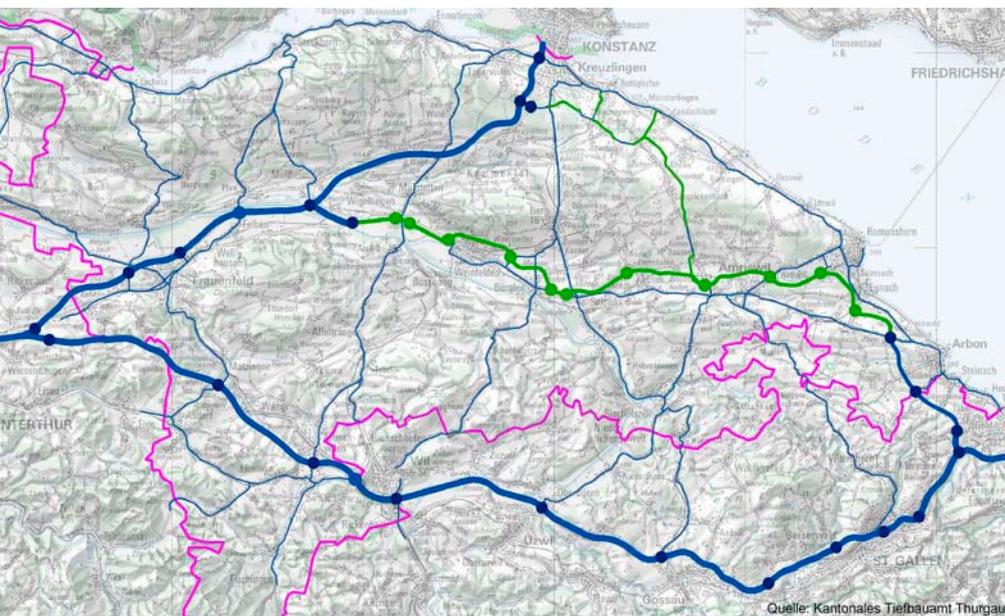
Für die anspruchsvollsten Kunden der Welt.

**DIE POST** 

# Volle Unterstützung für das BTS-OLS-Strassenprojekt im Thurgau

Voraussichtlich im September 2012 findet die Volksabstimmung über die Bodensee-Thurtal-Strasse (BTS) und die Oberlandstrasse (OLS) statt. Bis dahin muss viel Überzeugungsarbeit geleistet werden. Es braucht auch zwingend die Zustimmung der vom Strassenprojekt nicht unmittelbar betroffenen Regionen des Kantons wie des Hinterthurgaus und der Region Diessenhofen.

TEXT: MARTIN LÖRTSCHER UND FREDI HUGELSHOFER ILLUSTRATION: ZVG



Die BTS von Bonau bis Arbon (Grün fett) und die Hauptstrasse OLS von Oberaach (BTS-Anschluss Amriswil West) bis Bättershausen, mit Verbindungen östlich Kantonsspital Münsterlingen (KSM) und Kreuzlingen-Ost (Grün mager).

Die Bodensee-Thurtalstrasse und die Oberlandstrasse, bekannt unter der Kurzbezeichnung BTS und OLS, gelten als lebenswichtige Thurgauer Zukunftsprojekte. Dies sowohl im Bereich des heute stark unterstützten Tourismus und der Gastronomie im Bodenseeraum, wie auch für die traditionsreiche und dynamische Mittel- und Grossindustrie in dieser Region. Die Strassenbauvorhaben sollen die heute stark belasteten Kantonsstrassen und Ortsdurchfahrten im Thurtal und im Aachtal sowie entlang der Seestrasse entlasten und so die Lebensqualität der geplagten Anwohner verbessern. Gleichzeitig sorgen sie dafür, dass das Oberland nicht neu belastet wird. BTS und OLS verbessern zudem die Verbindungen

und die Erreichbarkeit innerhalb des Thurgaus sowie die Verbindungen zu den umliegenden Zentren.

## Zweite, verbesserte Auflage

Die Autostrasse BTS führt von Bonau bis Arbon, die Hauptstrasse OLS von Oberaach (BTS-Anschluss Amriswil West) bis Bättershausen, mit Verbindungen östlich Kantonsspital Münsterlingen (KSM) und Kreuzlingen-Ost (Ziil-Kreisel). Der Kanton Thurgau hat im Moment ausser der A7 keine gut ausgebaute Strasse durch den Kanton. Im Jahr 2005 stand die sogenannte T14 zur Abstimmung und wurde äusserst knapp, mit 52 Prozent Nein abgelehnt. Jetzt steht mit der

Bodensee-Thurtal-Strasse und der Oberlandstrasse ein verbesserter Vorschlag auf der kantonalen Abstimmungsagenda, der noch spezifischer auf die wachsende Bevölkerung und die künftigen Bedürfnisse des Thurgaus abgestimmt ist.

Grün-Rot will die BTS/ OLS nicht. Sie behaupten auf polemische Weise und ohne besseres Wissen und Facts, dass punktuelle Umfahrungen allenfalls mit Untertunnelungen der Ortschaften die kostengünstigere und optimalere Lösung wäre. Die Vorschläge sind in der Tat eher naiv und zeugen von wenig Kenntnissen der Sachlage. So sind ja bekanntlich nicht nur die Ortschaften unzumutbar vom Verkehr belastet, sondern auch die Strassenabschnitte zwischen diesen. So müssen sich heute Fussgänger, Radfahrer, Landwirtschaftliche Fahrzeuge, Lokalverkehr sowie der unerwünschte Transitverkehr die bald 100-jährige Strassenverbindung teilen.

## Klare Zustimmung des Kantonsparlamentes

Der Netzbeschluss wurde vom Grosse Rat mit 89 : 27 deutlich gutgeheissen. Die bürgerlichen Parteien, sämtliche Verkehrs- und Gewerbeverbände stehen deutlich hinter dem von Regierungsrat Jakob Stark und seinem Team hervorragend und mit grösster Sorgfalt erarbeiteten Projekt. Im übrigen wurde vor allem die Streckenführung vom Planungsteam mehrmals den Wünschen und Anliegen der Anwohner angepasst.

## Engagement auf allen Ebenen nötig

Es ist jetzt wichtig, dass wir mit allen unseren Möglichkeiten (Mitarbeiter, Partner, Lieferanten, Freunde usw.) das BTS/OLS-Projekt aktiv unterstützen. Es darf nicht sein, dass dasselbe passiert wie mit der letzten Abstimmung, als alle annahmen, eine solch klare und

notwendige Sache komme beim Stimmbürger ohnehin an. Leider haben auch die Regionen, die heute bereits optimal erschlossen sind, dem «fernen» Strassenprojekt nicht vollumfänglich Unterstützung gewährt.

### Eine längst bezahlte Verkehrsachse

Nur mit überzeugendem Engagement werden wir in Zukunft endlich eine brauchbare, sichere und zeitgemässe Verkehrsverbindung bekommen, die wir als Thurgauer dringend benötigen, längst verdient und mit unseren Benzin- und Autosteuern auch schon bezahlt haben. Den verbissenen, weltfremden Gegnern dieses notwendigen Jahrhundertprojektes raten wir, anstatt von «Katastrophe für unseren schönen Kanton, Umweltdebakel und überrasener Raserstrecke» zu schwafeln, einmal – am besten mit dem Velo – diese Strecke abzufahren und sich endlich ein vernünftiges, echtes Bild von dieser schon heute (wie wohl dann in 15 Jahren?) völlig überlasteten Strassenstrecke zu verschaffen.

Anzeige



Wil SG:	MOBAS AG	Toggenburgerstr. 104	Tel. 071 929 32 31
Root LU:	MOBAS AG	Oberfeld 11	Tel. 041 450 23 33
Echandens VD:	MOBAS SA	Rte d'Yverdon 18	Tél. 021 703 03 00

[www.mobas.ch](http://www.mobas.ch)

**ecolution**  
by Scania



## Öko? Logisch!

Umweltschonende Massnahmen haben häufig eine Kehrseite: steigende Kosten. Bei unserem „ecolution by Scania“-Paket sieht das erfreulich anders aus: Hier sinkt zunächst nachhaltig der Kraftstoffverbrauch, entsprechend sinken auch die Kosten und nicht zuletzt auch die Emissionen.

Das ist nicht nur logisch, sondern auch ökologisch.

Vier Bausteine bilden das Fundament von „ecolution by Scania“.

- CO<sub>2</sub>-optimierte Fahrzeugspezifikation
- Scania Fahrtraining
- Scania Fahrtraining Kontrakt
- Eco-Wartung

Alles weitere haben Sie und Ihr Fahrer in der Hand.

Scania. Der Massstab.

**Scania Schweiz AG**  
Buechstrasse 28  
8645 Jona  
Tel. 055 224 40 00

**Scania Schweiz AG**  
Ikarusstrasse 6  
9015 St. Gallen-Winkeln  
Tel. 071 313 90 00

[www.scania.ch](http://www.scania.ch)



**SCANIA**

**Küng** LOGISTIK –  
CENTER AG

**IVECO**

**Stöcklin**

**DOOSAN**

**WIR GEIBEN ALLES!**

**Nutzfahrzeuge  
Gabelstapler**

9536 Schwarzenbach bei Wil

[www.kuengag.ch](http://www.kuengag.ch)



## **VOLVO FMX**

### **DER PROFI FÜR DIE BAUSTELLE**

Lastwagen von Volvo sind äusserst vielseitig einsetzbar. Der Volvo FMX ist für härteste Baustelleneinsätze ausgelegt: Er bewältigt mit Leichtigkeit schwere Lasten, schlechte Strassen und herausfordernde Steigungen.

Erfahren Sie mehr bei Ihrem Volvo Trucks Marktpartner oder unter [www.volvotrucks.ch](http://www.volvotrucks.ch)

### **VOLVO TRUCKS (SCHWEIZ) AG TRUCK CENTER NIEDERUZWIL**

Hirzenstrasse 4  
9244 Niederuzwil  
Tel. 071 952 77 11

**VOLVO TRUCKS. DRIVING PROGRESS**

[www.volvotrucks.ch](http://www.volvotrucks.ch)



## «Me mues halt rede mitenand»

Die Linienführung der BTS und OLS wurde in einem sorgfältigen, auf die Anliegen und Bedürfnisse der Bevölkerung Rücksicht nehmenden Meinungsbildungsprozess erarbeitet. Diese Absicht konnte, wie Regierungsrat Jakob Stark mit Genugtuung festhält, sehr gut umgesetzt werden, ohne das Ziel einer wirkungsvollen Verkehrsführung und -entlastung aus den Augen zu verlieren.

TEXT: RICHARD AMMANN ILLUSTRATION: ZVG

Die Bodensee-Thurthal-Strasse (BTS) soll als kreuzungsfreie, zweispurige Hochleistungsstrasse mit einer signalisierten Höchstgeschwindigkeit zwischen 80 und 100 km/h erstellt werden. Die Oberlandstrasse (OLS) wird dagegen als Kantonsstrasse mit Mischverkehr und maximalen Geschwindigkeiten von 50 km/h (innerorts) und 80 km/h ausserorts ausgelegt. Auf den geplanten Neubaustrecken ist kein Langsamverkehr vorgesehen.

In der Meinungsbildungsphase zur Linienführung wurden mögliche Lärmbeeinträchtigungen in Siedlungsnähe und befürchtete Auswirkungen auf Landschafts- und Ortsbilder am meisten diskutiert. Wo die Linienführung näher als 200 Meter an Siedlungsrändern vorbeiführt, wurden deshalb neben den schon vorgesehenen Überdeckungsabschnitten auf der BTS noch zusätzliche Überdeckungen in die Planung aufgenommen. So etwa in den Teilabschnitten Egnach-Wilenstrasse, Salmsach-Schulstrasse, Sulgen Uerenbohl und Wigoltingen-Bonau.

Regierungsrat Jakob Stark, Chef des Departementes für Bau und Umwelt, bezeichnete die Arbeiten zur Festsetzung der Linienführung von BTS und OLS in einem Kommentar denn



Rush hour bei Kreuzlingen. Die BTS/OLS soll Abhilfe schaffen.

auch als zielführend und fruchtbar. Die Anliegen und Bedürfnisse der Bevölkerung seien ernst genommen worden, ohne das Ziel einer wirkungsvollen und bezahlbaren Verkehrsführung und -entlastung aus den Augen zu verlieren. Die Gewährleistung der Lebensqualität der betroffenen Bevölkerung und die Berücksichtigung

landwirtschaftlicher Betriebsstrukturen standen nach Starks Worten dabei im Vordergrund. Durch diesen Prozess seien ihm die Thurgauer Bevölkerung und die Thurgauer Landschaft noch stärker ans Herz gewachsen. Der Grundsatz «Me mues halt rede mitenand» habe sich gelohnt.

Anzeige



## Erfahren Sie Ihre Vorteile!

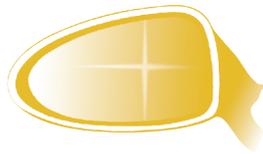
huwag Nutzfahrzeuge AG

Gewerbezone Haltethus | 9402 Mörschwil | www.huwag.ch

25 Jahre  
Nutzfahrzeuge AG  
huwag



## DER GOLDENE RÜCKSPIEGEL



### «Nur wer mitmacht, kann etwas bewegen»

Der Aufruf zu verstärktem politischem Engagement im vergangenen Herbst hat Früchte getragen. Eine ganze Reihe von ASTAG-Mitgliedern hat auf Listen der SVP, der FDP und der CVP für die Wahl in den St.Galler Kantonsrat und den Thurgauer Grossen Rat kandidiert. Es waren dies – im Kanton St.Gallen – der Bisherige Marcel Hegelbach, Jonschwil, Paul Scheiwiler, Waldkirch und Jürg Brunner, St.Gallen (alle SVP), Susanne Dornbierer, Staad (FDP) sowie Bruno Gubser, Necker und Hans Hug, Muolen (beide CVP). Marcel Hegelbach schaffte die Wiederwahl. Weil die bürgerlichen Parteien bei dieser Wahl Einbussen erlitten, reichte es leider nicht zu einem weiteren Sitzgewinn.

#### Ermunterung für künftige Wahlen

Doch was diesmal noch nicht war, kann ja noch werden. Jedenfalls verdanken wir den Kandidaten und der Kandidatin ihren Einsatz für eine transportgewerbefreundliche Politik. Der goldene Rückspiegel soll auch künftig ASTAG-Mitglieder ermuntern, sich politisch zu engagieren, unter dem Motto «Nur wer mitmacht, kann etwas bewegen.»

#### Michael Götte in den Regierungsrat

Am 29. April findet im Kanton St.Gallen der zweite Wahlgang für den noch vakanten Regierungsratssitz statt. Die ASTAG unterstützt hier den Kandidaten der SVP, Kantonsrat Michael Götte, und ruft Mitglieder und gewerbliche Wähler(innen) zu entsprechender Stimmenabgabe auf.

Im Thurgau kandidierten Margrit Aerne, Lanterwil und Josef Arnold (beide SVP), Martin Lörtscher, Wängi, Urs Beck, Mauren und Richard Huber (alle FDP und ASTAG-Vorstandsmitglieder) sowie Max Möckli, Schlatt (FDP, bisher) für einen Sitz im Kantonsratsparlament. Bei Redaktionsschluss standen die Ergebnisse noch nicht fest. Anstrengungen aus den eigenen Reihen werden im Thurgau auch für die Bauvorhaben BTS und OLS erforderlich sein. Gilt es doch, der Lösung der Verkehrsprobleme im Mittel- und Oberthurgau zum Durchbruch zu verhelfen.

## Neumitglieder der ASTAG Sektion Ostschweiz

Eintritte vom 1. Oktober 2011 bis zum 30. März 2012: AG Cilander, Herisau. Niederer Umzüge und Transporte, Wittenbach. Forrer Transport GmbH, Mogelsberg. Meier Farm Marcel Meier, Ganterschwil. Germann Tiefbau GmbH, Winden. CH Trans AG, Neukirch an der Thur. Trissler Reisen und Events, Affeltrangen. Risch reinigt Rohre AG, Sevelen.



## DER ROSTIGE AUSPUFF



### Der praxisgestützte Kreiselbau von Waldstatt

Die Schildbürger sind Protagonisten von humoristischen Erzählungen. Manchmal aber fühlen wir uns in der Realität ins beschauliche Städtchen Schilda versetzt. Dann zum Beispiel, wenn im ausserrhodischen Waldstatt für viel Geld ein Kreisel geplant und gebaut wird und nur kurze Zeit nach der Inbetriebnahme bereits bauliche Anpassungen nötig sind. Im Klartext: Der Kreisel in seiner ursprünglichen Version war zu eng dimensioniert für grössere Lastwagen. Und das auf einer Strecke, die durchaus ihre Bedeutung hat für das Transportgewerbe. Aufgrund der engen Platzverhältnisse wurde der Kreisel als Oval realisiert, und um «Rasern» das Leben zu erschweren, folgte ein runder Innenkreisel. Sehr zum Schaden von Fahrzeugen mit einer gewissen Länge. Eine Mittelinsel mit einem befahrbaren äusseren Ring – befahrbar als Notlösung, nicht als Regel – war dann der Kompromiss aus der ganzen Misere. Von Kantonsseite hiess es, manchmal müsse man im Strassenbau eben zuerst in der Praxis Erfahrungen sammeln und danach gegebenenfalls Nachbesserungen ausführen. Bei allem Respekt, aber dass Lastwagen mit einer gewissen Länge kaum mehr durch einen Kreisel kommen, hätte man auch ohne Praxiserfahrung im Voraus auf dem Reissbrett ausrechnen und so Zeit und Geld sparen können. Zwar sei das Ganze durch die Nacharbeiten nicht wesentlich teurer geworden, heisst es von den Behörden. Aber bei einem solchen Schildbürgerstreich muss einen jeder Rappen reuen.

## Agenda

#### Freitag, 1. Juni 2012:

ASTAG-Delegiertenversammlung im Hotel Mövenpick, Genf.

#### Freitag, 31. August bis Dienstag, 4. September 2012:

OBA St.Gallen

#### Montag, 17. September:

Sektionshöck mit Führung und Besichtigung der Mosterei Möhl AG, Arbon, oder Saurer Museum, Arbon. Start um 18.00 Uhr.

#### Donnerstag, 20. bis Samstag, 22. September 2012:

Berufsmesse Thurgau, Weinfelden

## ASTAG Sektion Ostschweiz

Sekretariat der ASTAG | Sektion Ostschweiz und Fürstentum Liechtenstein  
Oberer Graben 12, 9001 St.Gallen | Tel. 071 228 10 40 | Fax 071 228 10 41

**altherr** nesslau

**altherr** schaan



## Von Profis für Profis.

Umfassender Kundendienst bedeutet bei Altherr, jeden Tag 24 Stunden für die Kundschaft da zu sein sowie den Kundenaufwand durch den Hol- und Bringservice zu minimieren.

**Altherr Nutzfahrzeuge-AG**, 9650 Nesslau, [www.altherr.ch](http://www.altherr.ch)  
**Altherr AG**, FL-9494 Schaan, [www.altherrag.li](http://www.altherrag.li)



Mercedes-Benz  
Nutzfahrzeuge



**EuroBonus bis zu  
Fr. 8'000.-\***

## Profitieren Sie jetzt vom starken Schweizer Franken!

**Ab sofort erhalten Sie auf alle VW Nutzfahrzeuge folgenden EuroBonus:**

Caddy Entry Kastenwagen und Kombi	Fr. 2'000.-	Transporter	Fr. 4'000.-
Transporter Entry Kastenwagen und Kombi	Fr. 2'500.-	Amarok DoubleCab	Fr. 5'000.-
Amarok SingleCab	Fr. 2'500.-	Crafter	Fr. 5'000.-
Crafter Champion	Fr. 2'500.-	Caravelle	Fr. 8'000.-
Caddy und Caddy Maxi Kastenwagen und Kombi	Fr. 4'000.-		



\* Der EuroBonus ist gültig bis am 30. Juni 2012 und inkl. MwSt. Das Angebot ist gültig für Privat- und Flottenkunden und gilt für abgeschlossene Verträge bis am 30. Juni 2012.



Nutzfahrzeuge

**City-Garage AG**

Zürcher Strasse 162, 9001 St. Gallen, Tel. 071 274 80 74, [www.city-garage.ch](http://www.city-garage.ch)

# AGROLA St. Gallen – Ihr regionaler Lieferant für Energie und Schmiermittel

Wir sind Ihr Spezialist im Bereich Betrieb und Unterhalt von Nutzfahrzeugen der Transport- und Baubranche. Unsere qualitativ hochwertigen Produkte erfüllen alle anspruchsvollen technischen Anforderungen.

**Der stetige Wandel im technischen Unterhalt der neusten Nutzfahrzeugtechnologie verlangt optimale und kostengünstige Lösungen.**

## AdBlue

Nutzfahrzeuge der neusten Generationen benötigen zur Reduktion der Abgasschadstoffe das Produkt AdBlue. AGROLA ist der führende Anbieter und kann Sie beim Einsatz kompetent beraten.



## Schmiermittel

In Zusammenarbeit mit führenden Motoren- und Fahrzeugherstellern übertreffen Sie mit unseren asche-armen Schmiermitteln nicht nur die Normen Euro 4 und 5, sondern decken damit fast alle Motoren älterer Generationen ab. Somit benötigen Sie nur ein Motorenöl für Ihren gesamten Fahrzeugpark.



## Brenn- und Treibstoffe

AGROLA St. Gallen ist Ihr Partner für Heizöl- und Diesellieferungen. Dank eigenen Tanklagern und Direktimporten können wir einen prompten und zuverlässigen Lieferservice garantieren.



## Ihr AGROLA-Verkaufsteam

Unser langjähriges AGROLA-Verkaufsteam berät Sie sehr kompetent und zuverlässig bei allen Fragen im Bereich Brenn- und Treibstoffe, AdBlue und Schmiermittel. Gerne erstellen wir für Sie eine persönliche Offerte, welche auf Ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnitten ist.

**Heizöl online einkaufen können Sie rund um die Uhr unter [www.agrolasg.ch](http://www.agrolasg.ch)**

LV-St. Gallen, AGROLA, Neumarkt 3, 9001 St. Gallen  
Telefon 071 226 78 78, [www.agrolasg.ch](http://www.agrolasg.ch)



Von links: Marc Lippuner, Walter Räss, Dunja Zumstein, Jürg Menet